

DIE ENTFÜHRUNG von Yasmin

An einem kalten Wintermittag um 16:00 Uhr ging Jo nach Hause und wollte sich mit seinem Freund Jan treffen. Aber dann hat Jo bemerkt, dass irgendwer ihn beobachtete. Er hat nach hinten geguckt, doch da war niemand außer einem Haufen Kinder. Als Jo dann die Straße überqueren wollte, war niemand mehr hinter ihm. Doch dann kam sein Lehrer und hat ihm irgendein Spray ins Gesicht gesprüht. Das Kind ist in Ohnmacht gefallen und der Lehrer hat Jo in sein Geheimversteck mitgenommen. Die Eltern haben sich gesorgt und haben die Polizei angerufen. 110. Tüüüüt. „Hallo? Polizeiwache hier.“ „Hallo! Mein Sohn ist verschwunden!“ „Da können wir ihnen nicht helfen.“ „Waaaas?!?“ „Aber wir können den Detektiv Spürnase anrufen.“ „Ok, aber bitte schnell!“ „Natürlich! Tschüss.“ „Tschüss“ „Hallo, Detektiv Spürnase hier.“ „Hallo Polizeiwache hier.“ „Ja.“ „Es gibt einen neuen Fall.“ „Echt? Immer raus damit!“ „Ein Kind ist weg!“ „Was? Oh je!“ „Morgen sollen die Ermittlungen beginnen.“ „Ok.“

„Hallo, Polizeiwache hier.“ „Ja hallo. Hier Spürnase.“ „Sie sollen erst mal in den Rosenzweig weg gehen, Nummer 21.“ „Ok, ja danke.“ „Wenn Sie da waren, dann rufen Sie uns einfach an.“ „Ok, tschüss!“ „Tschüss“. So endlich in dem Rosenzweigweg angekommen. So, wo ist denn die Nummer 21? Hier ist die 17 und die 18,19,20,21,22. Stopp da war doch die Nummer 21. Ding dang dong. „Hallo?“ „Hallo, Detektiv Spürnase hier.“ „Ach so, kommen Sie rein!“ „Danke.“ „Ich glaube Sie sind hier, weil mein Sohn weg ist.“ „Ja, das weiß ich schon. Wissen Sie denn etwas über ihren Sohn?“ „Nein, nur dass mein Sohn eigentlich um 16:00 Uhr da sein sollte, wie immer!“ „Und wissen Sie etwas über Ihren Sohn?“ „Nein, eigentlich nicht.“ „OK“

Ding Dang Dong. „Wer ist das?“ „Ich mache mal die Türe auf.“ „OK.“ „OOOOh, hallo Jan, was machst du denn hier?“

„Ich weiß wo Jo ist.“ „Echt? Setz dich erst mal hin, du bist ja außer Puste.“ „Danke.“ „Bitte.“ „Also, wo ist Jo?“ „Unser Lehrer hat ihn irgendwohin mitgenommen.“ „Wieso hast du sie nicht verfolgt?“ „Ich hatte zu viel Angst.“ „OK.“ „Aber sie sind in den Wald gelaufen.“ „Echt?“ „Ja.“ „Tschüss, ich muss zum Wald.“ „Tschüss.“ Im Wald angekommen: „Oooh... da ist ein kleines Häuschen, ich gehe mal rein. Um Gottes Willen, ist das etwa Jo der da liegt?“ „Äähm kann sein.“ „Kommen Sie da sofort raus ! Komm Jo, ich bringe dich nach Hause.“ „Ok, danke!“ „So, geh zu deinen Eltern Jo.“ „Ok.“ „ So und du kommst ins Gefängnis!“ .

